

Der Enzthäler

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 36.

Neuenbürg, Dienstag, den 13. Mai

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Wildbad.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Dienstag den 20. Mai (statt Montag den 19.)

Vormittags 8 1/2 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus dem Meistern, Abthlg. 1 und 6 und Eyberg, Abtheilung 13:

- 1300 Stück Lang- und Klobholz,
- 1 Birke mit 0,43 Fm. und
- 1730 Stück Baustangen.

Revier Liebenzell.

Wegbau-Accord.

Am Mittwoch den 14. d. M.

wird die Herstellung eines 1440 Meter langen Wegs im Staatswald Kälbling, Abth. Kollnisch und Blindberg, veraffordirt. Kostenvoranschlag 2000 fl. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr in der Kälblingshütte.

Liebenzell, den 8. Mai 1873.

Königl. Revieramt.

Revier Calmbach.

Wegbau-Akkord.

Am Freitag den 16. Mai

wird die Herstellung eines 1800 Meter langen Wegs im Staatswald Eiberg, zwischen der Abtheilung Lebenwaldbalke und Ebene (Fortsetzung des Spitzhüttenwegs) in zwei Loosen veraffordirt. Kostenvoranschlag 1000 fl.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr an der Eyachmühle. Von 9 Uhr an wird die Beglinte vorgezeigt.

Den 11. Mai 1873.

Königl. Revieramt.

Revier Langenbrand.

Reis-Verkauf.

Donnerstag den 15. Mai ds. Jz.

vom Hausacker:

ca. 300 ungeb. Nadelreiswellen.

Zusammenkunft Mittags 2 Uhr auf dem neuen Hausackerweg.

Revier Herrentalb.

Termin zur Holzabfuhr.

Zur Abfuhr des noch in den diesseitigen Staatswaldungen liegenden von dem Windfall im Jahre 1870 herrührenden

Stamm- und Kastenholzes wird ein letzter unersprechlicher Termin bis 31. Juni d. J. gegeben, nach dessen Ablauf das noch im Walde befindliche Holz auf Kosten der Herren Käufer weggebracht werden wird.

Königl. Revieramt.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Philipp Meeh, gewes. Adlerwirths hier, kommt folgende Liegenschaft an:

Samstag den 17. Mai, Abends 5 Uhr wiederholt zum Aufstreich, und zwar:

Nr. 132 ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und dinglicher Wirthschaftsgerechtigkeit,

Nr. 132 a ein Vieh- und Schweinestall mit 6,8 Rth. Hofraum an der Mühlstraße Feuerverl.-Ausschlag 7650 fl.,

angekauft um 3000 fl. ein gewölbter Keller unter dem Wohnhaus Nr. 146, angekauft um 300 fl.

1/8 Mrg. 4,7 Rth. Gemüsegarten mit 3,2 Rth. Gartenhaus im Rittergarten, am Schloßlesweg, angekauft um 150 fl.

1 1/2 Mrg. 6,4 Rth. Baumwiese in Rittergärten,

2/3 Mrg. 42,0 Rth. Wiese allda im Säggäckerle, worauf noch kein Angebot gemacht ist.

Den 9. Mai 1873.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Dorniebeltsbach.

Am Donnerstag den 15. ds. Mts.

Morgens 8 Uhr

werden auf dem Rathhaus folgende Arbeiten vom hiesigen Schulhause im Abstreich vergeben. Es beträgt der Ueberschlag bei

- Grabarbeit 7 fl. 18 fr.
- Maurer- u. Steinhauerarbeit 110 fl. 41 fr.
- Gypferarbeit 37 fl. 2 fr.
- Zimmerarbeit 18 fl. — fr.
- Schreinerarbeit 75 fl. 35 fr.
- Glaferarbeit 29 fl. 42 fr.
- Schlosserarbeit 20 fl. 54 fr.
- Schmiedarbeit 14 fl. — fr.
- Anstricharbeit 45 fl. 15 fr.

wozu tüchtige Handwerksleute eingeladen werden.

Zeichnung und Kostenvoranschlag können hier eingesehen werden.

Den 8. Mai 1873.

Schultheiß Roth.

Loffenau.

Verpachtung von weißen Sandsteinbrüchen.

Am Dienstag den 20. d. M.

verpachtet die hiesige Gemeinde auf ihrem Rathhause einige geeignete Plätze zu Gewinnung von weißem Sandstein.

Auswärtige, hierorts unbekanntes Pachtlustige haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 8. Mai 1873.

Schultheißenamt.

Dehgle.

Privatnachrichten.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschafts-Bericht pro 1872 ist erschienen und kann bei den Agenten der Bank abverlangt werden. Derselbe weist wiederum äußerst günstige Ergebnisse nach.

Die Zahl der Versicherten stieg von 18,812 auf	20,340.
die Versicherungssumme " " fl. 37,464,164 auf	fl. 41,739,674.
die Prämien-Einnahme " " " 1,274,712 "	" 1,394,386.
Sterbfälle fielen dagegen an: 203 mit	" 397,575.

welche anstandslosige Regelung fanden.	
die Prämien-Reserve stieg von fl. 4,927,683 auf	" 5,652,071.
der Bank-Fonds " " " 6,770,312 "	" 7,948,815.
der Dividenden-Fonds " " " 1,427,879 "	" 1,663,502.

Dieser Dividendenfonds kommt in den Jahren 1873—77 unter die Versicherten zur Verteilung und entspricht solcher einer Durchschnitts-Dividende von 36 Procent der Prämie.

N.: Glaubent
r Walfisch den
die? W.: Das
wenn Jonas die
hätte, welche
ratistischen Verein

m 7. Mai.

fl. 57 —58 fr.
fl. 39 —41 fr.
fl. 39 —41 fr.
fl. 52 —54 fr.
fl. 31 —33 fr.
fl. 32 —34 fr.
fl. 19 1/2 —20 1/2 fr.
fl. 46 —48 fr.
fl. 40 —42 fr.
fl. 25 1/2 —26 1/2 fr.
6 1/2.

Monate Mai
chmen sämtt-
llen, im Bezirk
lungen auf den
er"
es an.

hier einmün-

ormittags,
chmittags,

chmittags,
ormittags,
chmittags,

ormittags,
abt angebrachten

chm.
chm.
chts.
r Abgang eines
eines Bahnzugs

	Gegen d. vor.	Durch-
aus-	schmittspris	schmittspris
ame	mehr	weni-
fr.	fr.	niger
	fr.	fr.
12	8	—
—	—	—
12	2	—
48	18	—
12	—	—



Der Jahresüberschuss pro 1872 beträgt . . . fl. 466,655 = 39 1/2 % Dividende.
 Im Jahre 1873 kommen fl. 275,461 zur Vertheilung und zwar vom 1. Januar bis
 30. Juni 34 % und vom 1. Juli bis 31. Dezember 36 % der Prämie.
 Die Verwaltungskosten sind wieder sehr mäßig: 4 1/10 % der Jahres-
 Einnahme.

Zu weiterem Beitritt laden ein:

Die Agenten:

Jak. Meck in Neuenbürg. Stadtschulth. Mittler in Wildbad.
 Emil Dreiß in Calw. Wth. Vint, Oberamtsverwalter in Baihingen.
 Ferd. Pfeifer in Nagold. Franz Jübler in Wildberg.
 Lehrer Weber in Dürrenz. Jakob Bertram in Pforzheim.

P f o r z h e i m.

Zu Hochzeits-Geschenken

empfehlen eine Menge passender Artikel für

Küche & Haushalt

Das Küchen- und Haushaltungs-Artikel-Geschäft von

Alb. Aug. Ungerer

am Schlossberg.

J. Schöff,

geprüfter Zahnarzt aus Stuttgart

ist jeden Donnerstag den ganzen Tag über
 im „Gasthof zur Post“ in Pforzheim zu sprechen.

Kunst-Anzeige.

Heute Dienstag Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr
 ist im

Saale des Gasthauses zur Krone
 die symbolische, chronologische, astronomische und musikalische

Kunst-Uhr,

genannt:

Die Welt-Uhr

des genialen jungen Künstlers

Johann Nikolaus Schneider aus Eckfeld,

welcher dieses Meisterwerk im Jahre 1855 begonnen und 1862 vollendet hat, zu sehen.



Diese Kunst-Uhr ist das schönste und kunstreichste der
 bis jetzt bekannten Werke dieser Art. Dieselbe nimmt
 einen Raum ein von 720 Kubikfuß und wiegt über 2000



Pfund und ist dabei 10 Fuß hoch und 24 Fuß breit. Sie zeigt die Stunden der
 fünf Welttheile, die Zeitberechnung als Kalender bis auf 10,000 Jahre und zwar
 auf 20 Zifferscheiben mit 34 Zeigern. Sie setzt 122 Figuren in Bewegung und gibt
 die interessantesten astronomischen und symbolischen Vorstellungen, während sie die
 schönsten musikalischen Stücke spielt — und zeigt noch vieles Andere.

Alles Nähere besagt die Beschreibung.

Preise der Plätze:

Erster Platz 12 fr. Zweiter Platz 9 fr. (Kinder zahlen die Hälfte.)

Ein tüchtiger

Mühlknecht

findet sogleich Stelle. Wo sagt die Re-
 daktion.

Calmbach.

Ein trächtiges

Mutter Schwein

verkauft

Fröscher, Wüller.

Ein jüngerer

Bäcker

zur Mithilfe wird gesucht. Wo sagt die
 Redaktion.

H ö f e n.

Ein tüchtiger

Fuhrknecht

findet bei guter Bezahlung und guter Be-
 handlung sogleich einen Platz bei
 Gaisert zur „Sonne“.

Ein solides

Dienstmädchen

das in allen häuslichen Arbeiten wohl er-
 fahren ist, findet gegen einen Jahreslohn
 von fl. 80. eine gute Stelle in Pforzheim.
 Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion des
 Enzhälers.

Das

Wochenblatt für Volksbildung,

seit Oktober v. Js. im Verlag von Kohl-
 hammer in Stuttgart erscheinend, Preis
 jährlich per Post 1 fl. 12 fr., bei Agenten
 nur 52 fr., also für eine Nummer nur
 1 fr., entspricht einem wirklichen Bedürfnisse,
 insbesondere auf dem Lande, und verdient
 ganz besonders empfohlen zu werden. Es
 enthält neben spannenden, dem Volksleben
 entnommenen Erzählungen belehrende und
 unterhaltende Aufsätze aus dem Gebiete
 der Geschichte, Geographie, Landwirth-
 schaft, Volkswirthschaft, Rechtspflege, (mit
 besonderer Berücksichtigung der zeitweilig
 erscheinenden Reichs- und Landesgesetze,
 welche in der Regel in ihrem Wortlaut
 gegeben sind. Gegenwärtig erscheint in
 demselben das Weid- und Streu-Abbildungs-
 Gesetz. Endlich enthält das Wochenblatt
 eine Uebersicht über die politischen Er-
 eignisse der letzten Woche.

Bestellungen auf das Wochenblatt für
 Volksbildung vermittelt des guten Zweckes
 halber gerne

der Abgeordnete des Bezirks:

Neuenbürg:

Schultheiß **Beutter.**

Gr un b a c h.

350-400 fl. sind bei der Stift-
 ungs-Pflege gegen
 Sicherheit auszuleihen.

Stiftungspfleger **Kothfuß.**

Einige Tausend Gulden

werden gegen doppelte Sicherheit
 mindestens hälftig in Gütern aus-
 geliehen. Wo sagt die Redaktion.

U n t e r n i e b e l s b a c h.

450 fl. Pflanzgeld sind gegen
 gesetzliche Sicherheit auszu-
 leihen bei

Johannes Schwemmler.

N e u e n b ü r g.

200 fl. Pflanzgeld leicht gegen
 Sicherheit aus

Carl Schnepf.

C a l m b a c h.

Einem rittfähigen Fahren
 hat zu verkaufen



Jakob Barth.



Schömb erg.

Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer am nächsten

Donnerstag den 15. Mai

stattfindenden Hochzeit in das Gasthaus zum Löwen hier

freundlichst und ergebenst einzuladen. Wir bitten, diese Einladung als persönliche ansehen zu wollen.

Matthäus Uentschler, Fuhrmann,
Eva Maria Bäuerle, von Unterhaugstett.

Calmbach.

Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten Publikum die bei ihm soeben angekommene Bachhaus'sche

Tapeten-Musterkarte

aus Heilbronn mit den neuesten geschmackvollsten Dessins von 9 kr. an, sowie fertige Sopha, Bettrösche, Reiseartikel und Fensterrouleaux etc.

G. Barth, Sattler & Tapezier.

W i l d b a d.

Stiefelschäfte

für Herren und für Damen in Leder und Lafting, Paspitzen mit Verzierungen, in drei Größen, sind stets auf Lager, auch werden solche nach Maß von mir angefertigt.

Wilh. Vint, Schäftesfabrikant.

Wir sind
Donnerstag den 15. Mai
mit 18 Stück

Kalbinnen & Kühen,
großtrachtige und ganz nähige, in Birkenfeld im Hirsch.

Gebrüder Kahn.

Zur prompten Beförderung
officieller, commercieller, industrieller
und familiärer

Kundgebungen

an alle existirenden Zeitungen
des In- und Auslandes zu Original-
Preisen empfiehlt sich die

Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse in Stuttgart

Königsstraße 38 (gr. Saal.)

Offizielle Agentur sämtlicher Zeitungen.
Die Abfassung von Annoncen und Bekanntmachungen aller Art und jeden Inhaltes wird auf Wunsch in den Bureau der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse besorgt, sowie bei Auswahl der zu benutzenden Journale und Zeitschriften mit Rücksicht auf Inhalt und Zweck des betreffenden Inserats geeigneter Aufschluß ertheilt. Besondere Gebühren kommen hierbei nicht in Anrechnung.

Kronik.

Deutschland.

Vor kurzem erwähnten die Zeitungen eine Verletzung des Völkerrechts durch einen russischen Offizier an der preussisch-polnischen Grenze. Rußland hat nun auf die von der deutschen Regierung erhobene Klage vollständige Genugthuung und Entschädigung für die Verletzung an Land und Leuten gewährt und den betreffenden Offizier den zuständigen Behörden zur Bestrafung übergeben.

Pforzheim, 9. Mai. Bezüglich unserer gestrigen Notiz über eine Montagschlägerei in der Nähe der „Germania“, welche bekanntlich auf Bröginger Gemartung liegt, wird uns berichtend mitgeteilt, daß der Scandal einige Stunden vor Mitternacht stattgefunden habe; ferner diene jenen, welche bezüglich der Excedenten im Unflören sind, zur Nachricht, daß von den Bendiser'schen Hammerarbeitern, deren Zahl gegenwärtig über 400 beträgt, nur 2 oder 3 daran betheiliget gewesen sein sollen. (Pf. V.)

Rastatt, 8. Mai. Die Schiffbrücke über den Rhein zwischen Plittersdorf und Selz ist geschlagen. Sie ruht auf 36 Pontons. Die feierliche Eröffnung wird am 18. Mai stattfinden.

Landskron, 3. Mai. Der hiesige Privatier Hr. Ganselmaier war im Besitz eines jungen, prachtvollen Hengstes, welcher bisher noch keinen Reiter auf seinem Rücken gelassen hatte und vermaß sich, daß derselbe jeden Reiter abwerfen werde. Der frühere Bürgermeister von Ergoldsbach, Hr. Nieder ging auf dieses hin auf eine ihm vom Verleger angebotene Wette ein, ihm, falls er das auf 53 Louis'd'or gewerthete Pferd reite, dasselbe als Eigenthum zu erhalten, im Falle er aber abgeworfen werde, 700 fl. zu bezahlen und wurde diese Wette gestern entschieden. Herr Nieder bestieg das Pferd und es gelang ihm wirklich, mit ungeheurem Kraftaufwand und Aufbietung aller einschlägigen Reiterkünste den Sattel zu behaupten und schließlich das Thier auf längere Zeit in ruhigen Lauf zu bringen. Somit war die Wette für den Besitzer verloren und der Gewinner ritt sofort auf dem ihm zugefallenen Hengst nach Hause.

Württemberg.

Bei der namentlichen Abstimmung im Reichstage über das Zweimarkstück haben für dasselbe gestimmt die Abgeordneten von Bisingen, Elben, Frisch, Hölder, Rotter, Schmid, v. Barnbüler, Weber; gegen dasselbe die Abgeordneten Chevalier und Müller. Abwesend waren die Abgeordneten Fürst von Hohenlohe-Langenburg, Goppelt, Kessler, Mohl, Probst, v. Wagner, Römer. — Für die Verwilligung von Diäten an die Mitglieder des Reichstags stimmten: v. Bisingen, Elben, Hölder, Mohl, Rotter, Probst, Weber; gegen die Verwilligung: Chevalier, Frisch, Goppelt, Fürst v. Hohenlohe-Langenburg, Müller, v. Barnbüler. Abwesend waren Kessler, Römer, Schmid, v. Wagner.

So sagt die
guter Be-
bei
Sonne".
hen
en wohl er-
Jahreslohn
Pforzheim.
Redaktion des
bildung,
von Kohl-
end, Preis
bei Agenten
Numer nur
Bedürfnisse,
und verdient
werden. Es
a Volksleben
lehrende und
dem Gebiete
Landwirth-
spflege, (mit
er zeitweilig
andsgesetze,
m Wortlaut
erscheint in
u-Abfassungs-
Wochenblatt
litischen Er-
chenblatt für
uten Zweckes
Bezirks:
er.
bei der Stift-
Pfleger gegen
Mothfuß.
Sulden
te Sicherheit
Gütern aus-
e Redaktion.
s b a ch.
sind gegen
rheit auszu-
Schwenmle.
g.
leicht gegen
el Schnepf.
higen Farren
n
ob Barth.



Stuttgart, 10. Mai. Das Landesamt für Heimathwesen hat sich gestern konstituiert und unter dem Vorsitz des Herrn Ministers des Innern die erste Sitzung gehalten. Den Gegenstand der Berathung, zu welcher auch Vertreter des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens beigezogen waren, bildete die Instruktion zu dem Gesetz vom 17. April d. J. zu Ausführung des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz.

Crailsheim. Erwischt. Die „Tagzeitung“ schreibt: Eben hören wir, daß von den Dieben, welche die Kameralamtskasse plünderten, gestern zwei in Dinkelsbühl verhaftet wurden. Da es vier der Strolche waren — es sollen Oesterreicher, wahrscheinlich Eisenbahn-Arbeiter sein — so dürften auch die zwei andern Gefellen bald beigebracht werden.

Neuenbürg. Ein interessantes Kunstwerk ist seit Sonntag hier zu sehen: eine mechanische Uhr von sehr complicirter Konstruktion, vom Verfertiger Hrn. Schneider aus Esfeld Welt-Uhr genannt, in astronomischen, chronologischen und symbolischen Darstellungen mit musikalisch-theatralischer Beigabe; sehenswerth für Kinder und Erwachsene.

Oesterreich.

— Über ein großes Eisenbahnunglück bei Pest liegen folgende Berichte vor:

Der um halb 12 Uhr Mittags von Szegled kommende gemischte Zug war auf ein Geleise gerathen, welches zum Zwecke der Verlegung abgesperrt war. Als der Zug bei Pest anlangte, gerieth die Maschine an jener Stelle, wo das Geleise anhielt, in den Sand, und arbeitete sich bis zur Achse hinein. Hierdurch wurde der fürchterliche Zusammenstoß sämmtlicher Waggons, neben an der Zahl, veranlaßt. Der Hauptstoß an der Maschine war derart heftig, daß vier Waggons gänzlich zertrümmert und drei beschädigt wurden. In den Waggons befanden sich circa 140 Eisenbahnarbeiter, Krainer, welche sich nach Kroatien begeben wollten. Bei diesem Zusammenstoß wurden sechsundzwanzig der Reisenden zumeist bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert, und wurden erst später die meisten der Leichname oder einzelne Körperteile der Verunglückten unter den Trümmern der Waggons aufgefunden. Einundzwanzig Arbeiter wurden beschädigt. Den Verwundeten wurden an Ort und Stelle Nothverbände angelegt und der nöthige ärztliche Beistand geleistet. Unter den Getödteten waren drei Brüder, die beisammen saßen und in einem und demselben Momente von dem Tode ereilt wurden. Von dem Zugpersonal ist nach einer amtlichen Meldung niemand verunglückt, da es dem Lokomotivführer, sowie den zwei Heizern gelang, noch vor dem heftigen Zusammenprall sämmtlicher Waggons hinabzuspringen; dieselben haben nur geringe Verletzungen erlitten. Zwei Waggons enthielten Schafe, von welchen circa 40 Stück zu Grunde gegangen sind. Die Lokomotive, die sich tief in die Erde eingewühlt hat, konnte bis halb 7 Uhr Abends

noch nicht gehoben werden, so daß der Verkehr auf dem betreffenden Geleise zur angegebenen Stunde noch immer unmöglich war. Die vier Waggons, die sich zunächst hinter der Lokomotive befanden, wurden bis auf kleine Splitter zertrümmert, die in Blutlachen lagen. Herzerschütternd war das Jammern, Stöhnen und Aechzen der Verwundeten, die man zum Theil erst nach angestrengter Arbeit von den auf ihnen lastenden Trümmern befreien konnte. Zwei zu Tode Verwundete, die neben einander gelegt wurden, waren Vater und Sohn, die sich noch einmal umarmen konnten, bevor sie verschieden.

Miszellen.

Das Wiedersehen.

(Der Wahrheit getreu erzählt von P. Klein.)
(Fortsetzung.)

Almenhorst ward von Paris nach dem Garten der Erde, dem Departement der niederen Pyrenäen, gebracht. An den malerischen, reich gegliederten Ufern der Garonne, in ländlicher Einsamkeit, unter wohlwolkenden, gastlichen Landleuten, verlebte er den Sommer und Herbst, ohne von dem theuren, fernem Vaterlande etwas Anderes zu hören, als was der Moniteur berichtete, und das war für den deutschen Patrioten nicht erfreulich. Mit brannten auf den rebenumgürteten Höhen Freudenfeuer zur Feier der Siege, welche Frankreichs Söhne im Verlauf des Feldzugs auf österreichischem Boden erschöten; die Namen Raab; Enzersdorf, Wagram etc., so drohlich sie im Munde der ehrlichen Weinbauern klangen, wenn sie dieselben mühselig aus den Völletins der „großen Armee“ herausbuchstabirt, erfüllten ihre Herzen mit Stolz und wurden fast so oft und so gern von ihnen genannt, als der Name ihres großen Kaisers selbst.

Früh verwaist und in einer Militärschule erwachsen, war Almenhorst's Kindheit und Jugend nicht reich an Freuden des Herzens gewesen. Er kannte das säß geborgene Familienleben, die leitende, schirmende Vaterhand, die sorgende, begütigende, rastlos waltende Mutterliebe, das traute Geschwisterleben nicht. Nur ein Onkel, der sich ihm oft freundlich und theilnehmend erwies, war der einzige Verwandte, den er besaß oder kannte; dieser aber lebte fern von ihm, in der Schweiz. Leicht hätte er daher in Frankreich, wo man den schönen, sittlichen und gebildeten jungen Mann lieb gewann, sich eingewöhnen und eine neue Heimath finden können, aber eine unendliche Sehnsucht zog ihn nach dem großen Vaterhause Deutschland, nach dem Freunde, nach der Geliebten. Er schrieb wiederholt an Werner und an Clara; dieser theilte er, so zart und mißfühlend, als es seine hohe Achtung für sie und ihre Stellung forderte, die näheren Umstände des Todes ihres Vaters und seine letzten Worte mit, und jenem machte er es zur dringenden

Freundespflicht, sich für seine Auswechslung zu verwenden. Immer aber blieb er ohne Antwort und Nachricht von Werner. Die Rose verblich auf seiner heißen Brust, doch in ihr nicht der holden Geberin Bild, das unwandelbar in zauberischer Glanze vor seinem inneren Auge stand, und das äußere blind für alle Reize der jungen, muntern Französinen machte, welche den düstern Deutschen mit den sanften Augen wohl gern erheitert, wenn sie dieser nur im Antheil zu ihnen hätte werden, nicht immer so träumend in sich, sehnsüchtig nach dem Osten blicken wollen.

Endlich durchhallte der süßeste Ton aus der Harmonie des Himmels die Erde — Friede, Friede! strömte das Glockengeläute durch die klaren Lüfte des Oktobers; Friede! jauchzten die Herzen der Menschen, und ihr Bangen zerthau in Freudenthränen, Des Todes furchtbare Stimme im ehern Munde der Geschöpfe verstummte, der östreichische Landmann griff ermutigt zu Pfluge, um die zerstampften Felder wieder zu lockern, und das französische Mädel schmückte sich zur Heimkehr des Geliebten, — Doch für Almenhorst, dem das schönste Departement mit seinem majestätisch streumenden, seinen malerischen Bergen und reichgelegneten Traubensfeldern nur ein geschnüdeltes Gefängniß, ein schöner Käfig gewesen, schlug die Stunde der Erlösung noch nicht, denn die Erlaubniß zur Rückkehr in sein Vaterland fand ihn auf dem Krankenlager. Ein bösesartiges Nervenleiden raubte ihm Monate lang die Besinnung, und schwächte seine Jugendkraft so sehr, daß er im Laufe des Winters nicht daran denken konnte, die Heimreise zu unternehmen. Als aber der März ihn mit der allbelebenden Lenzluft durchströmte, als seine Nerven im Aroma der sprossenden Bergkräuter, der knospenden Bäume, der blühenden Weiden erstarrten, und nun mit den Kräften auch die Sehnsucht wuchs, da ließ er sich von seinen besorgten Wirthen, die ihm treue Pfleger geworden, nicht länger halten. Sein Onkel, an den er geschrieben, hatte ihn mit Geld versehen; er behielt nur so viel davon, als er zur Reise nöthig hatte, und gab das Uebrige den wackeren armen Leuten, bei denen er so lange gemohnt und die ihn in der langen Krankheit mit unermüdlicher, fast elterlicher Sorgfalt gepflegt.

(Fortsetzung folgt.)

* Zur Kälberzucht. Friedrich Springer zu Hof Reitlach theilt uns mit, daß er schon seit einigen Jahren den zur Aufzucht bestimmten Kälbern täglich ungefähr einen Eßlöffel voll Futterknochenmehl verabreicht und daß er sich bezüglich dessen Wirksamkeit der günstigsten Resultate zu erfreuen habe.

* Erträge aus der Schweinezucht. Friedrich Bollmar zu Hofgeistheim berichtet, daß er im Jahre 1872 18 Mutter Schweine englischer Race gehalten und nach Abzug aller Kosten 1440 fl., also 828 Thlr. reinen Gewinn gehabt habe.

Redaction, Druck und Verlag von J. Nech in Neuenbürg.

Erchein bei der deren M
Königl.
Der Friedr wird hiem gung sted Den
Revie Stam
Diensta auf dem Waldthei Hengstber 2900
ferner aus bergebene 250 200 4650 3500 33
im Wald waldunge 12 248 9 76 15 60 2460 230 860 350
im Lamm wald Ho 18 14